

AUF SCHNELLE CHUKARS

Hochgebirgsjagd auf Flugwild in den "Weißen Bergen" Kretas

Eine andere Art die Gebirge Kretas kennen zu lernen - die Bergjagd auf Chukars.

Das Chukarhuhn, eine Unterart des Steinhuhns, kommt auf dem Balkan vor, in den Gebirgen der Ägäis, des Kaukasus und im Himalaya bis nach China und der Mongolei. Neben Gebirgsketten stellen hügelige Halbwüstensteppen

charakteristische Biotope dar.

Das Wild ist etwas größer als ein Rebhuhn. Anders als das weißkehlige Steinhuhn besitzt es eine cremeweiße Kehle, die Ohrdecken sind bei ihm rötlich.

Die Mittelmeerinsel Kreta, auf der Höhe von Nordafrika liegend, mit drei Hochgebirgsmassiven und etlichen Zweieinhalbtausendern bietet einen idealen Lebensraum. Neben den Chukars trifft man an Flugwild auf Wachteln, die hier zum Teil überwintern, auf Fasane, Steinhühner und Rothühner.

Tief in die sogenannten "Weißen

Berge" eingebettet liegt das Gebirgsdorf Askifou, der Ausgangspunkt der Jagd.

Weit und fruchtbar erstreckt sich der Talkessel, um steil zu Graten bis zu 2.500 Meter anzusteigen. Nur zu einer Seite hin öffnet sich das Tal, dort wo sich die 200 Meter tiefe Imbros-Schlucht hinab schlängelt bis zum Libyschen Meer.



Pointer beim Vorstehen.





Nach einer genussvollen Pirsch hinter Hunden sind mehrere Fasane die Beute von Wolfgang Krause, dem Vermittler dieser Jagd.

Fortsetzung von Seite 17

Die Bergebene von Askifou auf 1.000 Meter Seehöhe ist ein optimaler Ausgangspunkt, um den westlichen Teil Kretas kennen zu lernen.

Am Rande des gleichnamigen Dorfes ist eine kleine Siedlung errichtet worden - erbaut in der traditionellen Architektur der Bergdörfer. Sie wohnen dort in einem Appartement mit Schlafraum, Wohnraum und Bad.

Die Appartements sind beheizt, so dass Sie dem trüben Winter des Nordens entfliehen können. Bis Dezember betragen die Wassertemperaturen noch bis zu 20°C und die Lufttemperaturen 18°C im Schatten. Die schönen, von den Venezianern erbauten, Altstädte von Chania und Rethymnon sind etwa 45 Autominuten entfernt. Vermittelt wird diese Reise von JAGDKRAUSE.





Krause Travel & Adventure GmbH · Karlstr. 13 · D-40680 Ratingen
Fon 02102-449895 · e-mail: jagdkrause@t-online.de · www.jagdkrause.de

 Benin: Benin für Dez.-April 2012: inkl. Büffel & Antilopen 7 Jagdtage 2:1 ab € 5.775,00 p. J. 10 Jagdtage 2:1 ab € 7.495,00 p. J. zweiter Büffel u. Hippo möglich, bester Wildbestand Bilanz 2009 = 4 Jäger: 1 Löwe, 2 Hippos, 7 Büffel usw. Bilanz 2010 = 9 Jäger: 2 Hippo, 11 Büffel, 7 Roan usw. Bilanz 2011 = 6 Jäger: 3 Hippo, 7 Büffel, 6 Roan usw.	 Namibia am Etoschapark: 7 Tage, 2:1 inkl. 2 Eland + 2 Oryx ab € 2.795,00 Namibia: unser Klassiker 7 Tage inkl. Transfer, Kudu, Oryx und Warzenschwein 1:1 ab € 1.950,00 p. J. Nicht jagende Begleitung frei während der Pauschaltage! Kamerun: Erfolgsroute der letzten 4 Jahre: 27 Giant Eland + 12 Elefanten, etc. 14 Jagdtage ab € 16.000,00 Tansania: Büffeljagd im Massailand ab Arusha 2012, 10 Tage, kein Charterflug wird benötigt, Büffel über 45 inch möglich ab US \$ 18.000,00 Südafrika: Thabazimbi inkl. 6 Warzenschweine, 6 Jagdtage ab € 1.800,00	
---	---	---

Morgens weckte mich der weithin schallende Lockruf der Chukarhähne, das Gocken der Fasane und das Gebimmel unzähliger Glocken, die die im Gebirge umherziehenden halbwilden Ziegen und Schafe trugen, manchmal unterbrochen von den lauten, durchdringenden Rufen der Hirten, die zum Sammeln riefen.

Am frühen Nachmittag begann die Buschierjagd auf Chukar. Die erfahrene fünfjährige Pointerhündin Daphne und der halbjährige Rüde Bill begleiteten Charis, Steiju und mich. Bill sollte von der Hündin lernen und sekundieren. Steiju

war der Hundemann, der die Pointer dirigierte und Charis der Organisator der Jagd und Anpächter des Reviers. Ich als einziger führte als Waffe eine Zwölfer-Flinte.

Es ging gleich steil bergan. Der Fels war griffig und vom Regen ausgewaschen. Zwischen Felsen und Steinen duckten und krallten sich Steingewächse, die verschiedensten dornigen Polster, Zwergstrauchvegetation und gelb blühende Ginsterbüsche. Die Luft roch nach Salbei und nach Thymian. Hier und da schimmerte Bergmohn zwischen den Steinen, Ragwurz gab es und hohe, orange

leuchtende Dolden, deren Name ich nicht kannte. Zeit, all die Pracht und die Eindrücke zu genießen blieb kaum, zu spannend verlief die Pirsch.

Daphne stand mal wieder bombenfest vor, Bill sekundierte vorbildlich. Ein Augenschmaus waren diese beiden Engländer!

Die Hündin zog nach, offenbar rannte das Huhn davon. "Stopp - stopp - stopp!" rief Steiju und wieder: "Stopp - stopp!"

Der Hund wurde zwar langsamer, nicht aber das Wildhuhn. Ich hatte mich zu sputen, hastete bergauf was die Beine hergaben. Atemlos erreichte ich die Pointer, sah das sich drückende Huhn, das im selben Moment lossprintete, im Bruchteil einer Sekunde von null auf 70 beschleunigte, rasant und blitzschnell wie ein Motorrad. Zweimal fehlte ich und hatte noch zu lernen. Auch die nächsten beiden Chancen konnte ich nicht nutzen.

Die Chukars waren eine jagdliche Herausforderung: Hochgebirgsjagd auf Flugwild! Kondition war gefragt, höchste Konzentration vor dem Schuss. Und das, wenn man grad keuchend und ausgepumpt Hunde und Vögel erreicht hatte. Dabei spielte sich jede Situation anders ab. Mal strich das Huhn steil über

Kopf, dann wieder schräg zum Hang und schließlich bergab, dabei manchmal durch Sträucher verdeckt. Ein andermal blieb es zu weit, da der Hund es nicht binden konnte, und es rasch im Geröll davonlief, ohne sich aufzuheben, um endlich 60 bis 70 Meter vor mir abzufliegen.

"Tschuck - tschuck - tschu - tschuck - tschukor" klangen später die Lock- und Sammelrufe aus dem Fels hoch über uns oder tief unten im Tal und dann: "Kakaba - kakaba - kakaba", wenn sich die Hühner gefunden hatten. Die meisten strichen vor den Hunden talab.

Ich hatte mir keine einfache Jagd gewünscht. Umso größer die Freude, wenn ein schwieriger Schuss gelang oder gar eine Doublette. Oder wenn man ein weidwund getroffenes Huhn dann doch weiter unten im Tal noch fand. Bei so einer Nachsuche stieß die Hundenase auf einen Fasan. Der schillernde Vogel strich spitz vor mir weg. Als er schon richtig Speed hatte, wischte ihn mein Nachschuss aus der Luft. Es war ein prächtiger ausgefiederter "Mongolicus" mit langen Sporen. Auch drei der Chukar waren alte, langsporige Hähne mit leuchtend roten Schnäbeln und Ständern. Ein herrliches Flugwild!



Chukar und Fasan -
Strecke eines Nachmittags.

k.u.k. Hof-  Lieferant
JOH. SPRINGER'S ERBEN
Wien seit 1836



Für Jäger und Sammler

Jetzt einbringen und Höchstpreise erzielen!

7. Stille Auktion bis 5. November 2011

Bringen Sie Ihre Jagd-, Sport- und Ordonanzwaffen bis zum 17. Sept. 2011 in unser Geschäft in 1010 Wien. Besichtigen Sie vorort alle Exponate von 2. bis 5. Nov. 2011 und bestellen Sie Ihren persönlichen Katalog unter auktion@springer-vienna.com!

**Alle Informationen und Exponate auf
www.springer-vienna.com**

STORES. AUKTIONEN. JAGDEN. WERKSTÄTTE.

Als ein halbes Dutzend Vögel auf der Strecke lag, machte ich Schluss. Es war genug. Mein Sohn Malte, der als Begleiter genau wie wir alle die Pirsch hinter Hunden genossen hatte, trug die Beute über die Schulter und war etwas stolz.

In der Ferne im Tal schwoll das Gebimmel der Schafsglocken an und ab im Rhythmus des Windes, und in der Tiefe unter uns, wo der Bach durch die Schlucht schoss, verlor sich das Licht...

Dr. Fritz Sieren



Unterkunft in Appartementhäusern, erbaut in der
traditionellen Architektur der "Weißen Berge" Kretas.